

Editorial

Die drei Fachverbände *HaBiFo* (Deutschland/D), *Thematisches Netzwerk Ernährung* (Österreich/A) und *IGHWPH.CH* (Schweiz/CH) haben 2008 vereinbart, in Zukunft regelmässig zusammen zu arbeiten. Die Idee der *D–A–CH*-Tagungen wurde entwickelt, an denen gemeinsame Fragestellungen mit Beiträgen von Referentinnen und Referenten aus allen drei Ländern diskutiert werden sollen. Das wurde im 2009 mit der ersten *D–A–CH*-Tagung in München konkretisiert und fand in Luzern mit der zweiten *D–A–CH*-Tagung am 17./18. Februar 2012 seine Fortsetzung.

Die Beiträge in diesem Heft geben Einblick in die im Rahmen des Tagungsthemas „*Kompetent konsumieren. Lernaufgaben als Ausgangslage kompetenzorientierten Unterrichts*“ geführte Diskussion.

Herbert Luthiger macht auf die Wichtigkeit der Unterscheidung von „Lern- und Leistungsaufgaben in kompetenzorientierten Unterricht“ aufmerksam. *Markus Wilhelm* zeigt in seinem Beitrag „Kompetenzorientierten Unterricht konzipieren – am Beispiel der Naturwissenschaften“ auf, wie es gelingen könnte, vielfältige Lernangebote zur Förderung der Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten.

Im Beitrag „Begriffe – Konzepte – Argumente: Bausteine für mentale Konstruktionsprozesse im kompetenzorientierten Unterricht“ greift *Werner Brandl* die Bedenken hinsichtlich einer „Entsorgung der Inhalte“ aufgrund der Kompetenzorientierung auf und stellt dar, wie auch in kompetenzorientierten Lern-Lehrprozessen Begriffe, Konzepte und Argumente nachhaltig integriert werden können.

Eine je unterschiedliche Perspektive zu fachspezifischem kompetenzorientiertem Unterricht integrieren drei Beiträge: *Silke Bartsch* mit Fokus auf „Subjektorientierung. Ein Beitrag zur kompetenzorientierten Aufgabengestaltung in der Verbraucherbildung“, *Silvia Leutnant* mit „Selbstdifferenzierende Aufgabenformate im kompetenzorientierten Unterricht“ sowie *Ute Bender* zu „Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln“.

Francesca Moser stellt das Konzept des schweizerischen Grossprojektes „Projekt Lehrplan 21“ vor, in welchem auf Lehrplanebene die Grundlagen für einen kompetenzorientierten Unterricht gelegt werden. Der letzte Beitrag gibt Einblick in die Workshop-Arbeit, die Teil des Tagungsprogramms war. *Ute Bender* zeigt auf, welche Fragen – ausgelöst durch die Referate sowie dem je individuellen Zugang der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer – in den Workshops diskutiert wurden und wie diese als Hinweise für Hilfestellungen zur Professionalisierung der Lehrpersonen genutzt werden können.

Claudia Wespi

NB: Die Rechtschreibung orientiert sich in Beiträgen aus der Schweiz an den dort üblichen und – manchmal von in Deutschland und Österreich abweichenden – geltenden Regelungen.